

Neujahrspredigt 2018 zur Jahreslosung:

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Offb 21,6

(Kanon)

Liebe Gemeinde,

wann haben Sie das letzte mal so richtig Durst gehabt?

Normalerweise ist ja bei uns immer etwas zu trinken griffbereit.

Aber vielleicht waren Sie einmal auf einer Wanderung unterwegs und hatten nicht genügend zu trinken mitgenommen haben, weil sich die Strecke länger hinzog als vorgesehen?

In Israel ist Wasser sehr viel kostbarer als hier.

Für die Menschen der Bibel war Durst sicher eine häufigere Erfahrung als für uns.

Auch in der Bibel kommt Durst immer wieder vor:

Im Zug durch die Wüste erhalten die Israeliten Wasser aus dem Felsen. Der Prophet Elia geht erschöpft und lebensmüde in die Wüste und erhält von einem Engel als Erstes einen Krug Wasser. Und Jesus schöpft der Frau am Brunnen Wasser, um dann das Wasser als Gabe wahren und guten Lebens zu deuten.

Jesus selbst spendet das lebendige Wasser in seinem Wirken und Wort.

Für das Ende aller Zeit, im himmlischen Jerusalem, sieht der Seher dieses Wasser als unerschöpflich und für alle verfügbar in der Stadt Gottes fließen.

Ich habe gelesen: die Herrnhuter Brüdergemeine hat in ihrer Frühzeit diesem Bild Gestalt gegeben, indem in der Mitte ihrer Siedlungen ein Brunnen war, als Mittelpunkt eines Wegekreuzes. Jesus Christus, der Gekreuzigte und Auferstandene, als das Wasser des Lebens, sollte in der Mitte stehen.

Mit welchen Gedanken und Erwartungen gehen wir in das neue Jahr?

Vielleicht erst einmal mit ein wenig Müdigkeit, weil es ja doch eine unruhige Nacht war.

Aber nun: 2018 nach Christi Geburt – gibt es etwas, worauf Sie sich besonders freuen? Auch etwas, wovor Ihnen bange ist? Oder ist das Jahr einfach noch wie ein großes unbeschriebenes Blatt?

Ich bin gespannt, welche freudigen Überraschungen Gott uns schenken wird

Vermutlich wird es auch schwierigere Wegstrecken geben und vielleicht sogar Grund für Traurigkeit.

Über allem steht dieses großartige Versprechen Gottes an uns: ***Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.***

Auf dem ausgeteilten Foto ist es ein kleiner Spatz, der sich am Brunnen satt trinkt. Dafür wird er nur ein paar Tröpfchen dieses breiten Wasserstrahls brauchen.

Er erinnert mich an die Wort Jesu zu Sorglosigkeit:

Mt 6,26f: 26 Seht euch die Vögel an! Sie säen nichts, sie ernten nichts und sammeln auch keine Vorräte. Euer Vater im Himmel versorgt sie. Meint ihr nicht, dass ihr ihm viel wichtiger seid? 27 Und wenn ihr euch noch so viel sorgt, könnt ihr doch euer Leben um keinen Augenblick verlängern. Und Mt 10,29: **Welchen Wert hat schon ein Spatz auf dem Dach? Man kann zwei von ihnen für einen Spottpreis kaufen! Trotzdem fällt keiner tot zur Erde, wenn es euer Vater nicht will.**

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Wasser aus der Quelle des Lebens – da steckt für mich noch viel mehr drin als die Dinge des täglichen Lebens.

Wissen, wofür man da ist.

In Freude und Leid nicht allein zu sein, weil Gott da ist.

Und weil es Brüder und Schwestern gibt.

Ein Leben, das Freude macht.

Und das getragen ist.

Wasser aus der Quelle des Lebens – die Offenbarung schaut auf das Ende der Zeit.

Aber auch heute, auch im neuen Jahr, ist schon etwas davon zu erleben.

Auch hier in der Gemeinde von Jesus Christus.

Darum freue ich mich auf das neue Jahr.

Und noch etwas:

Jaques Loew schreibt: Wie kann man einen Esel, der keinen Durst hat, trotzdem zum Trinken bewegen? Und wie kann man - bei allem Respekt - einen Menschen dazu bringen, nach Gott zu dürsten, wenn er diesen Durst verloren hat und er sich mit Bier und Schnaps, Fernsehen und Autofahren zufrieden gibt? Soll man es mit dem Stock versuchen? Ein Esel ist aus härterem Holz als unser Stock. Außerdem, wer wird heutzutage zu einer solch autoritären Maßnahme greifen?

Soll man ihm Salz zu schlucken geben? Das wäre Tierquälerei.

Wie ihn dann dazu bewegen, freiwillig zu trinken? Es scheint nur eine Lösung zu geben: man muss einen durstigen Esel herbeischaffen, der ausgiebig, mit großem Genuss und Behagen an der Seite seines Artgenossen aus dem Eimer trinkt. Aber ohne jedes Theater, einfach weil er Durst hat, einen großen, unstillbaren Durst! Das wird seinen Kollegen nicht unbeeindruckt lassen. Die Lust wird ihn ankommen, sich zum Eimer zu neigen und in tiefem Zug das erfrischende Wasser zu schlürfen.

Menschen, die Hunger und Durst nach Gott haben, sind für ihre Mitmenschen eine bessere Predigt als viele erbauliche Reden.

Gebe Gott, dass es in unserem Ort viele solche „durstige Esel“ gibt.

Als Verlockung für die anderen, die den Durst vergessen oder verdrängt haben.

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Amen

Gebet:

Herr, wir stehen am Anfang dieses neuen Jahres mit unseren Hoffnungen und Erwartungen, mit unserer Angst und Unsicherheit. Wir bitten dich, schenke uns die Kraft und den Mut und die Ausdauer, es in diesem neuen Jahr mit dir zu wagen. Wir danken dir, dass du es mit uns wagst. Wir danken dir, dass du uns erneut dein Wort gibst. Lehre uns, daran festzuhalten, gerade dann, wenn wir mit unseren eigenen Gedanken und Plänen am Ende sind.

Amen